

## Jahresversammlung der Frauengruppe des Piusvereines Innere Stadt.

Die Frauengruppe „Innere Stadt“ des Piusvereines veranstaltete Samstag den 15. d. im Saale des kaufmännischen Vereines die Jahresversammlung, die sehr gut besucht war. Unter den Anwesenden sah man: Kardinal-Fürstbischof Dr. Bisfil, Domherr Graf Esterhazy, Zeremoniär Bisgre. Wagner, P. Kloss O.S.B., die Fürstinnen Odescalchi-Drasch und Lobkowitz-Reipberg, Altgräfin Salm-Serenyi mit Tochter, Graf und Gräfin Erzelenz Bellegarde-Bejacevich samt Töchter, die Gräfinnen Buquoy-Czernin, Emma Dann, Festetics, Harrach-Deettingen, Julie Kielmansegg, Therese Balffy und Stefanie Wendheim, Graf Hartig jun., Freiherr v. Bittinghoff-Schell samt Gemahlin, Fräulein Görres, Frau v. Urbas-Fuchs, Albg. Dr. Freih. v. Fuchs und ehem. Albg. Dr. Scholz. Ehrenpräsident Erz. Dr. Jaroslav Graf Thun-Sohenstein begrüßte die Anwesenden, entschuldigte die Abwesenheit der Obmännin der Frau Gräfin Seilern-Bejacevich und hielt der verstorbenen ersten Vizepräsidentin, der Frau Gräfin Henriette Larisch einen tiefempfundenen Nachruf und führte aus: Wir sind zum zweiten Male unter schweren Verhältnissen hier versammelt, wieder kämpfen und bluten unsere Truppen für das Vaterland, doch diesmal sind wir in der glücklichen Lage, uns überall als Sieger bezeichnen zu können und hoffen, es auch zu bleiben mit Gottes Hilfe. Auch wir im Hinterland müssen das unsere zum Siege beitragen, wir müssen durchhalten und die Opfer unserer tapferen Truppen im Felde wettmachen durch alle Opfer, die wir bringen können, vor allem durch viel Gebet, das Gott die Waffen unserer Truppen und das Schicksal des Kaiserhauses auch fernerhin segne. Es mag manchen scheinen, als ob es in diesen ernsten Zeiten müßig sei, das Piusvereinsversammlungen abgehalten werden; das kann aber nur derjenige behaupten, der nicht weiß, was wir wollen. In dieser Versammlung ist es wohl nicht nötig, auszuführen, von welcher Bedeutung auch in diesen Zeiten der Piusverein, ja das katholische Leben überhaupt ist. Ich glaube, wir alle sind überzeugt, daß eine gewisse Vorbereitung auf die Friedenszeit nicht von Nachteil sein kann, denn, wenn mit Gottes Hilfe der heißersehnte Friede kommen wird, dann dürfte das Leben für uns Katholiken nicht das rosigste sein. Jeder von uns wird auf seinem Platz stehen und alle jene Güter die wir bisher zu verteidigen bemüht waren, noch viel kräftiger verteidigen müssen. Einer unserer größten Helfer in diesem kommenden Kampfe wird der Piusverein sein. In diesem Sinne bitte ich Sie, für die Piusvereinsidee weiterhin zu werben. Bei der letzten Generalversammlung wurde mir der ehrenvolle Auftrag zuteil, namens der Zentrale der ausgezeichneten Ortsgruppe den innigsten Dank zu übermitteln Anlässlich der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung wurde den ausgezeichneten Führerinnen dieser Ortsgruppe, der Obmännin Gräfin Therese Seilern-Bejacevich und der Kassierin Gräfin Elisabeth Rinsky das Ehrendiplom verliehen. (Beifall.) Ich bin überzeugt, Sie sind mit mir einig, daß wir uns dieses höchsten Anerkennungszeichens der Zentrale für unsere

Damen vom Herzen freuen. (Großer Beifall.) Hierauf hielt Baronin Ida Bittinghoff-Schell folgende Ansprache: Euer Eminenz! Hochansehnliche Versammlung! In Vertretung unserer Präsidentin der Gräfin Seilern, die durch einen Trauerfall leider verhindert ist an unserer Versammlung teilzunehmen, begrüße ich Sie vom Herzen als treue Freunde des Piusvereines und danke für Ihr zahlreiches Erscheinen. Gewiß, zahlreich sind diese Freunde unseres Vereines im ganzen Reich. Und doch sind ihrer, wie Vater Kolb in seiner herrlichen Festrede betonte, noch immer viel zu wenige, weil das Bewußtsein, wie sehr eine mächtige katholische Presse eine wahre Lebensnotwendigkeit für unser Volk und unser Vaterland darstellt, noch lange nicht in alle katholischen Kreise gedrungen ist. Wir Vereinsmitglieder müssen dafür sorgen, daß dies endlich geschehe, daß endlich der Vereinsgedanke, wie es das Evangelium vom Sauerteige des Christentums sagt, alle katholischen Oesterreicher durchdringe und gegen die schlechten Zeitungen immunisiere. Möge die heutige Versammlung zu diesem segensreichen Erfolge beitragen! Unsere Ortsgruppe vermag, trotz der harten Zeiten die wir durchleben, auch heute wieder auf ein Jahr segensreicher Tätigkeit zurückzublicken, wie Sie aus dem Rechenschaftsbericht der Kassierin ersehen werden. Gott der Herr lohne es allen, die zu diesem schönen Erfolge beigetragen haben! Unsere Präsidentin Gräfin Seilern hat mich beauftragt Ihnen allen und ganz besonders den Damen des Ausschusses der Frauengruppe „Innere Stadt“ für ihre treue Arbeit von ganzen Herzen zu danken. Durchhalten heißt es für uns im Weltkriege, durchhalten aber auch im Kampfe gegen die Zeitungen der Kirchenfeinde und die Gleichgültigkeit vieler Freunde bis zum vollen Siege! (Großer Beifall.)

In Vertretung der Kassierin Elisabeth Gräfin Rinsky erstattete nun Frä. Mathilde Hagenauer, den Rechenschaftsbericht, in dem sie ausführte, die Ortsgruppe zähle gegenwärtig 14 Stifter, Gründer und Wohltäter, 102 Förderer, 435 Mitglieder und 4 Teilnehmer. Die Einnahmen betragen 6026.35 Kronen von denen 5564.20 Kronen an die Zentrale abgeführt wurden. (Beifall.) In den Vorstand wurden einstimmig gewählt: Gräfin Therese Seilern-Bejacevich (Vorsitzerin, Gräfin Karoline Harrach-Deettingen (1. Stellvertreterin), Frau Therese Heindl (2. Stellvertreterin), Gräfin Elisabeth Rinsky-Wilczel (Kassierin), Frä. Mathilde Hagenauer (1. Stellvertreterin), Frau Marie Jettel (2. Stellvertreterin), Prinzessin Gabrielle Radziwill (Schriftführerin), Frau Sophie v. Urbas (1. Stellvertreterin), Baronin Ida Bittinghoff-Schell (2. Stellvertreterin, zu Vorstandsmitgliedern; Frä. Marie Furmann, Gräfin Therese Balffy, Baronin Dora Pereira, Gräfin Marie Trauttmansdorff-Schwarzenberg und Erzelenz Gräfin Emma Wilczel. Hierauf hielt P. Kloss O.S.B. einen fesselnden Vortrag über seine Erlebnisse im neutralen und feindlichen Ausland, beleuchtete die Verlogenheit der gegnerischen Presse im Ausland und sagte zum Schlusse seiner Ausführungen: Die Logenzeitungen sind die zwei Hämmer, die an den Stützen einer christlichen, gesunden Gesellschaftsordnung tätig sind. Sie haben den Kriegshammer als erste gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland geschwungen. Die einzige Ursache des Krieges ist das Logentum. Nur die katholischen Zeitungen der neutralen Länder stehen für die Mittelmächte ein, weil sie dem Grundsatz für Recht und Wahrheit zu kämpfen, leben. (Lebhafte Zustimmung.) Wir brauchen eine gute katholische Presse. Sie ruht auf zwei Voraussetzungen. Einmal der geistigen, das heißt die Presse muß im Dienste unserer höchsten Güter stehen, der christlichen Ideale, der christlichen Weltanschauung; da haben wir Blätter genug. Vor allem freut es mich, hier die „Reichspos“ erwähnen zu können. (Beifall.) Die zweite Voraussetzung ist die materielle; die Zeitung muß genügende Mittel besitzen, um sich entwickeln und ihre Aufgaben erfüllen zu können. Ist die gute Presse gerettet, so ist alles gerettet, unsere Ideale, unsere Familie, Literatur, Schule, Thron und Altar. Es lebe diese Presse! Das walle Gott. (Stürmischer, langanhaltender Beifall folgte den Ausführungen des Redners.)

Kardinal-Fürstbischof Dr. Bisfil bat sodann die Ortsgruppe, mit demselben Eifer weiter zu arbeiten wie bisher und erteilte den bischöflichen Segen.

Zum Schlusse brachte Konzertsängerin Fräulein Hanj Zippert einige Lieder zum Vortrage und fand reichen Beifall.